

Zeitung für Gommern und Umgegend.

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Einschaltungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Vorbestellern
und unteren Orten zum Preise von 1 25 Nkr. pro Vierteljahr entgegengenommen.

und Umgegend.

Insertate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingelegt werden.
Der Preis für die fünfzehntägige Beilage beträgt 10 Nkr. für Anzeigen von
Officieren werden 25 Nkr. berechnet.

für die Redaktion verantwortlich: C. Reichenow, Gommern. Druck u. Verlag von F. R. Reichenow, Gommern.

Geschäftsstunden: Vorm. 7—12, Nachm. 2—7 Uhr. für Anzeigen trägt der Einzelhaber die Verantwortung.

Ämtliches Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.
Verichow I und die benachbarten Kreise.

Nr. 141.

Sonntag, den 10. September 1899.

XX. Jahrgang

Deutschland und die Dreyfus-Affäre

— Berlin, 8. September.

In zwölfter Stunde, kurz vor Beendigung der Verhandlungen des Dreyfus-Prozesses, veröffentlicht die Deutsche Reichs- und Preussische Staatsanzeiger im amtlichen Theil seiner heute Abend erscheinenden Nummer die folgende feierliche Erklärung:

Wir sind ermächtigt, nachstehend die Erklärung zu wiederholen, welche hinsichtlich des französischen Hauptmanns Dreyfus die kaiserliche Regierung, bei lokaler Beobachtung der einer fremden inneren Angelegenheit gegenüber gebotenen Zurückhaltung, zur Wahrung ihrer eigenen Würde und zur Erfüllung einer Pflicht der Menschlichkeit abgegeben hat.

Der kaiserliche Botschafter bei der französischen Republik, Fürst Münster von Derneburg, hat nach Einholung der allerhöchsten Befehle Seiner Majestät des Kaisers im Dezember 1894 und Januar 1895 dem Minister des Auswärtigen, Herrn Hanotiau, dem Ministerpräsidenten, Herrn Dupuy und dem Präsidenten der Republik, Herrn Comin-Perec wiederholt Erklärungen dahin abgegeben, daß die kaiserliche Botschaft in Frankreich niemals, weder direkt noch indirekt, irgend welche Beziehungen zum Hauptmann Dreyfus unterhalten hat.

Der Staatssecretär des Auswärtigen Käse, Staatsminister Graf von Bülow hat am 24. Januar 1898 in der Budgetkommission des deutschen Reichstages folgende Erklärung abgegeben:

„Ich erkläre auf das Allerbestimmteste, daß zwischen dem gegenwärtig auf der Tafel des Reichstages befindlichen französischen Extraditions-Dreyfus und irgend welchen deutschen Organen Beziehungen oder Verbindungen irgend welcher Art niemals bestanden haben.“

Man hat in dieser Angelegenheit ohne Zweifel einen hochherzigen Akt zu erblicken, der aus der persönlichen Initiative unseres Kaisers entspringen ist. Man bemerkt die einleitenden Worte, welche ausdrücklich betonen, daß die Erklärung der kaiserlichen Regierung keineswegs nicht nur zur Wahrung ihrer eigenen Würde, sondern auch in Erfüllung einer Pflicht der Menschlichkeit abgegeben wurde, jener Menschlichkeit, von der sich das Kriegsgericht zu Rennes officiell abgewandt, als es abteilte, eine Kommission zu entsenden, die die Aussagen des Obersten v. Schwartzkoppen entgegennehmen konnte.

Die beiden Verlebensker.

Criminal-Roman von H. Rosenenthal-Vonin.

31 [Nachdruck verboten]
Der sehr starken Gemüthsbewegungen, bei überausendem Nervosität gewisser mächtiger Punkte, die wesentlich zur Gefeßstörung solcher Personen beigetragen haben, sei es nicht unmöglich, daß plötzlich das Licht gefunden Dientes hervorbräche und das Verneinungs-Vermögen wiederkehre — ob dauernd oder nur für Minuten, das wisse man nie. Hinsichtlich der Marie Reinkens sei die lange Zeit, in welcher sie schon apathisch gewesen, erlösend, dennach sei die Möglichkeit gemordeten Umständen plötzlich klares Bewußtsein eintreten konnte. Eine dauernde Gesundheitsförderung der Marie Reinkens besorge er bei der wichtigen Waischaft durch dieses Unternehmen nicht. Es sei deshalb mit der Reise unter Begleitung des Hausarztes einverstanden.

Das Haupt ist sehr hoffnungsvoll, aber mehr ermarkete Vertha eigentlich auch gänzlich; sie danke dem Arzte herzlich und begab sich, von ihrem draußen harenden Onkel geleitet, zu dem in dieser Stunde täglich im Hause umwandelnden Vorstand-Mitgliedern.

Der lieb Vertha eine wohlabgegrenzte, bestehende, herliche Vererb-mittel malten und salig idyllisch alle Einwände zurück, widerlegte alle Bedenken und überwand mannes zähe Ruhig und gefest. Innerlich jedoch hat sich aufzudecken mit der erlangten Heilgeläubnis für Marie Reinkens und ihren Dreyfus-Verfallungsmitteln.

Nun gab es kein Hörgen mehr für Vertha, sie trieb und drängte, sie markete nicht auf die Antwort von Amsterdum. Am nächsten Tage bereits lag sie mit der alten Frau, die gesundig und theilnahmlos Alles mit sich geschieden lieb und ihrem Onkel, der in glänzendes Schwarz gekleidet war und einen sehr hohen Cylinderhut auf dem Kopfe trug, in einem

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. September

— Wie der „Berl. Lokalanz.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der bisherige Minister des Innern v. d. R. Rede an Stelle des neuen Cultusministers Studt zum Vorpäsidenten der Provinz Westfalen ernannt worden.

Frankreich.

— Kennes, 8. September. Die Sitzung des Kriegsgerichts wurde am Samstag früh eröffnet. Demange beginnt seine Plaidoyer. Er legt zunächst Wert darauf, Verwahrung einlegen gegen die Worte eines Zeugen, der sich nicht geäußert habe zu sagen: Wer für die Revision eintrete, das heißt wir an die Unschuld Dreyfus glaubt der verzweifelt gegen die Arme und das Vaterland. Weder ich, fährt Demange fort, noch Labori ständen hier, wären diese Worte wahr. An dem Tage, wo die Folgen der politischen Verheerung, wo alles in Gefahr stand, was ich seit meiner Kindheit achten und lieben lernte, ich der Franzose und Soldatensohn, ach da stand ich alle Distanz an (Bewegung). Ich fragte mich auch, ob die göttliche Gerechtigkeit denjenigen überlassen habe, den ich im Grunde meiner Seele für einen Mörder halte. Ohne mich um Vorbehalt und Vorbehalten zu kümmern, that ich meine Pflicht, die aus Ihre ist, und nach Gerechtigkeit verlangte. (Bezeugung.)

— Kennes, 8. September. Die Agence Havas' meldet: Wie man augenblicklich annimmt, wird das Urtheil im Dreyfus-Prozesse nicht der Montag zu erwarten sein. Demange wird wohlid eintrast auch die ganze morgige Sitzung hindurch plabiren. Labori dürfte seine ziemlich kurze Rede am Montage halten, und das Kriegsgericht sodann das Urtheil fällen.

England.

— London, 8. September. Die Central News' will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß die englische Regierung in Folge wiederholter, von Natal ausgeschickter Vorstellungen beschlossen habe, innerhalb einer Woche 10 000 Mann Truppen von Indien nach der britischen Colonie Natal zu senden. Nach genaueren Nachrichten soll sich das in Bomban liegende 18. indisch-englische Infanterie-Regiment und die 21. Feldbatterie am 18. September mit einem Feldlazareth nach Südafrika begeben.

Wagen des Schnellzuges, der sie über die norddeutschen Meeresküste, über malgrüne Wälder, Flüsse, Kanäle, durch Torfstiche und bläulich rauchige Heiden, durch unabsehbare abgemähte Felder, an sammeten Dörfern und Städtchen mit roten Dächern und spitzen Kirchtürmen vorbei den Niederlanden infuhrte.

Zehn Stunden später rollten die Reisenden schon über die Anfelbrücke und fuhren in die gewaltige Wolbung des Bahnhofs von Amsterdam ein.

Bei den Nachforschungen, die der Staatsanwalt Percboom anstellen ließ, wollte sich weder für noch gegen den Löwenbändiger etwas Bestimmtes ergeben. Hinsichtlich des anderen Erben erkundeten die Geheimpolizisten, daß dieser ein Spieler war, in schlechter Gesellschaft verkehrte und viel mit dem gebildeten Tagerbändiger Stodion zusammen gesehen worden war. Als bemerkenswerte Thatsache berichtete man ihm ferner, daß Stodion vor der Katastrophe im Circus in großer Gelbtheit gewesen war. Er hatte von dem Director Otto Vorstuf verlangt, der ihm nicht bewilligt wurde, weil er seine Gasse schon auf mehrere Monate voraus bezogen hatte. Darauf sorgte Stodion von den Reklamen des Neuen Cafes kleine Beträge. Möglich am Morgen des Unglückstages im Circus sah der Stodion aber größere Summen vorliegen zu können. Er wechselte im Cafe einen hohen Geldschein, zahlte seine Schulden und schliefträte läppig.

Doctor Percboom mußte, daß jener Erich Reinkens ohne Mittel war, er erkundigte sich daher amlich bei Otto Rembold, ob dieser dem Erben, dessen Rechte er begründender wollte, mit Gold verläge und bat um eine mit dem Datum der Ausbändigung verlebene Aufstellung der etwa vorgeschreckten Summe. Dilem Verlangen des Staatsanwaltes mußte Rembold nachkommen und aus der von dem Anwalt eingeländeten Aufzeichnung erjah Percboom, daß einen Tag vor dem Unglückstode im Circus jener Erich Reinkens eine Summe von zweihundertundfünfzig Gulden von dem jungen Anwalt

Transvaal.

— Pretoria, 8. September. In ganz Südafrika herrscht große Spannung, allenthalben wird die Aufrechterhaltung des Friedens bezweifelt. Von Pretoria werden Geschütze und Artillerie nach den wichtigsten Stellen längs an der Grenze Natal's geschickt. Der Drang-Freiwille bereitet sich vor, an Kampfe theilzunehmen. An die Bürger von Bloemfontein wurden 1000 Gewehre verteilt.

Lokales und Provinzielles.

Gommern, 9. September.

× Der neue Telephon-Tarif ist in der Reichstags-Kommission ziemlich weitgehend umgearbeitet worden. Die Regierung hat: ein sehr complicirtes System der Gebühren-Berechnung empfohlen, indem sie einerseits die Zahl der Teilnehmeranschlüsse, andererseits die durchschnittliche Zahl der Gesprächs-Verbindungen, welche während eines Jahres auf jeden der zu einem Netz vereinigten Teilnehmeranschlüsse entfallen, als Maßstab zu Grunde legte. Die Kommission schlägt demgegenüber infolged eine Vereinfachung vor, als sie die Gebühr lediglich nach der Zahl der Teilnehmeranschlüsse abstufen will. Sie unterteilt acht Klassen, deren erste bis 50, deren zweite bis 100, deren dritte bis 200, deren vierte bis 500, deren fünfte bis 1000, deren sechste bis 5000, deren siebente bis 20 000 und achte mehr als 20 000 Teilnehmeranschlüsse enthält. Die Gebühr beträgt für die erste Klasse 80, für die folgenden 100, 120, 140, 150, 160, 170 und für die letzte Klasse 180 Mark. Wer nicht die einheitliche Gebühr bezahlen will, sondern eine Einzelgesprächsgebühr, hat 5 Pfennig für jede Verbindung, mindestens aber für 400 Gespräche jährlich, 20 Mark zu entrichten, und daneben eine nach der Zahl der Teilnehmeranschlüsse steigende Grundgebühr von 60 bis 100 Mark. Der Effect dieser Neuerung wird also, daß sowohl für den Fall der Baugeldgebühr als auch der Einzelgesprächsgebühr die kleinen Städte wesentlich entlastet, die großen dagegen, mindestens bei der Baugeldgebühr wesentlich belastet würden. In 473 Orten, die bis zu 50 Anschlüsse haben, sinkt die Gebühr von 150 auf 80 Mark, in 97 Orten mit 51 bis 100 Anschlüssen sinkt sie auf 100, in 61 auf 120, in 44 auf 140 Mark. In 18 Orten mit 501 bis 1000 Anschlüssen bleibt sie gleich; darunter sind Orte wie Mel, Ködick, Wiesbaden. In 23 Orten steigt sie von 150 auf 160, 170 und 180. Auf der letzten und höchsten erhalten habe. Weitere Nachforschungen ergaben, daß Stodion, so lange er in Amsterdum war, keine Verbindungen mit der Post erhalten hatte und seines unangenehmen Charakters wegen keinen Freund außer jenen Erich Reinkens besaß. Das war der einzige wichtige Punkt, der dem Staatsanwalt hinsichtlich jenes Mannes einen bis jetzt noch recht unsicheren Anhalt gab.

Es war dem Staatsanwalt daher ungemein lieb, daß durch der energischen Stodion'schen Betreiben jetzt Klug in die Sache kam. Jene wollte die todtegeliebte Mutter des wahren Reinkens gefunden haben. Nach den Darlegungen in dem Briege lag eine Wahrscheinlichkeit für die Verpauhung der munteren und entzückten Dame vor. Die Papiere der alten Frau mußten Weiteres sagen; der Auszug der Akten, welchen auch der Hausvater gehört haben wollte, sprach je nachdem in hohem Grade für die Richtigkeit der Behauptung der Stodion'stinerin. Er bewies, daß ihr ein Sohn in Dende durchgegangen war, der Erch hieß. Es war doch nicht anzunehmen, daß damals zwei Frauen, Namens Marie Reinkens, ein Sohn in Dende fortgelassen sei.

Nun aber erwähnte die Stodion'stinerin in ihrem sehr ausführlichen Briege garnichts von Papieren der Frau Reinkens, die sie auf deren Verpauhung mit Oswald Braun bezogen. Die alte Frau schien demnach keine solchen zu besitzen. Wenn sie nun wirklich auch in einem der Männer ihren vor elf Jahren entlaufenen Sohn erkennen sollte, so war damit noch nicht gesagt, daß dieser Sohn jener Erich Reinkens-Braun und der Erbe war. Es wurde darüber nicht bewiesen, daß der andere Präsident kein Erich Reinkens sei und ebenjowenig, daß jener nicht als Sohn C. Kante dem Anderen die Papiere gestohlen habe. Immerhin war es jedoch für den selbst am verzweifeltsten Fall von großer Wichtigkeit, wenn einer der Beiden für einen Erich Reinkens, Sohn einer Marie Reinkens, die in Dende gewohnt, sicher erklärt wurde. Weitere Untersuchungen hinsichtlich der Frau ergaben dann vielleicht, ob er der gestuchte Erbe sei oder nicht.

Bekanntmachung.
In nächster Zeit treffen hier noch zwei Rabungen
Maria Scheiner
Salon-Kohlen
ein und nehme werthe Bestellungen hierauf gern entgegen.
Hochachtungsvoll
Franz Meyer.

Außerordentlich billig!
Seltene Gelegenheit!
Grösstes Lager
Magdeburgs
Sopha
Sopha
Sopha
Sopha
30 bis 65 Mk.
Divan
Divan
Divan
Divan
30 bis 65 Mk.
Plüsch-Divan
65 b. 110 Mk.
Plüsch-Garnituren
Plüsch-Garnituren
von 130 Mk. an
bis zu den feinsten
Seiden-Plüschchen.
Aussattungen
bis 5000 Mk.
J. Mook
Möbelabrik,
Magdeburg,
Jakobstr. 51,
dicht am alten Markt,
gegenüber dem Rathhause.

20000 Pracht-Betten
wurden versch., ein Bemeis wie bes
liebt m. neuen Betten sind. Ober-,
Mittler- und untere, reichlich mit
wisch. Stoffen, gel. rot 12 1/2 Pf.
wisch. Bettdecken nur 17 1/2 Pf.
Herrschaf-Betten, rot rosa Götter,
sehr empfehlensw., nur 22 1/2 Pf.
Bettfedern sehr leicht 45, 85, 85,
110 Pf. Gattungen 17, 185,
2, 20, feinste 3 Pf. Streng reelle
Bedien. Mutter u. Preisliste gratis.
Nichtpost, gabte vollen Betrag
retour.
A. Kirschberg Magdeburg
Gefunden links im City 5.otel.

Hauspähne
hat wieder abzugeben
Friedrich Ruthe.

Säcke
einmal gebrauchte, f. Getreide etc.
nur bessere Säcke, a 38 Pf. für
Kartoffeln, schwerere Säcke a 22 Pf.
für Kartoffeln u. Zwiebeln etc., leichtere
Säcke a 15 Pf. pr. Stück offer-
tirt u. verwendet Pöschel u. St. St.
überallhin gegen Abnahme **Albert**
Richtenfeld Nachf., Magdeburg,
Ehrnberg 5.

Cirkus Wulff, Magdeburg.
Heute und folgende Tage Abends 8 Uhr, Sonntags 4
und 8 Uhr
Grosse ausserordentliche Vorstellungen
mit Ausführung des mit so großem Beifall aufgenom-
menen **Pract-Manege-Schaufelds**
Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles
unter Mitwirkung von 500 Personen und Ballets von 100
Damen und Herren Außerdem Vorführung des **Riesen-Mon-**
stre-Tableau von 70 Sengeln durch Herrn Direktor **G. B.**
Wulff, ferner Auftreten sammliger neuengagierter Künstler u.
Künstlerinnen.
Das auswärtige Publikum machen wir auf die Sonntag-
Nachmittags-Vorstellung besonders aufmerksam, welche mit bestem
Pract u. Glanz ausgestattet ist, wie die Abend-Vorstellung.

In einigen Tagen trifft eine weitere
Nahladung ein
Va.

böhm. Salonkohlen
an meiner Ablage bei Pechen für
sich ein. Ich offerire dieselben zum
billigsten Tagespreise und nehme
Aufträge hierauf gern entgegen.
Friedrich Ruthe,
Commerca.

Kiefern-Stammholz
ab Fortkrenier Bogelstein, offerirt
billigst
Friedrich Ruthe.

Äpfel, geröstet
empfehle a Pfd. 70, 80, 90 Pf. bis
W. 240.

als **Spezialität**
eine hochfeine Wäsche, a Pfd. 1 Mt
Nachtrag nach Wunsch auch in 1/2
u. 1/3 Pfd. Packeten. Geg. Nachnahme.
Hamburg, E. C. Schulze
Gr. Theaterstr. 4, p. 11.

Gebrauchte **Pianos**
wird sehr billig abgegeben.
Robert Ecke, Magdeburg,
Kronpr. Str. 3
Vertr. der größten Piano-Fabrikten.
Neue Pianos von 450 - 1200 Mk.
3 fünf Monate alte

Futterschweine
sind zu verkaufen
Carith Nr. 37.

Dienstmädchen
für Küche und Haus,
Mäde, Schweizer, Kuchte,
Fütterer, Burschen
bei hohem Lohn, freie Reise, 5 Mt.
Mietgeld geüht.
Magdeburg,
Gr. Junke-str. 14, part. im Komtoir.

Kostenfrei!
Große u. Kleintochte, Mädchen die
wollen können, sowie Mädchen für
Küche u. Haus, sucht fortwährend
bei hohem Lohn Frau **Bärwinkel,**
Magdeburg, Große Junkestr. 14 l.

Ein Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, sucht bei
gutem Lohn zum 15. d. M. oder
1. Oktober
Frau **Andrée.**

Zahnleidenden empfiehlt sich
Zahnarzt
Richard Krüger
Magdeburg, alte Ulrichstr. 7.

Verloren
worden ist am Dienstag auf dem
Wege von Preetz nach Pöschel ein
schwarzes Damen-Jacket.
Gegen Belohnung abzugeben auf
Nittergau Dornburg.

F. Purcel
Magdeburg
Deutsches Patents
Stahl-
Panzer-
Schloß
P. Purcel
Magdeburg
Patent

Preisliste I:
„Duplex Zylinder“
schwerste Bauart.
Preisliste II:
„Special“
höher einacher ausgeplattete, dabei
sehr preiswerthe Privat- u. Geschäft-
schloße franco Lieferung - Garantie.

„Central“
Reparaturwerkstatt
für Fahrräder aller Systeme u. für
sämmliche Arbeit eingerichtet.
An zerbrochenen Rahmen werden
neue Rohre eingesetzt, da ich mit
sämmlichen Stahlrohren versehen
bin. Reparaturen werden übernom-
men für Händler, welche keine Dreh-
bank und auch keine Werkstatt
haben, zu äussersten Preisen
R. Osterroth
Mechaniker
Magdeburg, Lüneburgerstr. 21.

Bauschule
Sternberg
in Mecklenburg
Neues Schulhaus
mit elektrischer Beleuchtung.
Director Reich.

Cirkus-Arena.
Auf dem Branhausplatz.
Heute Sonntag, den 9. und
Sonntag, den 10. d. M.
Große Vorstellung.
Sonntag
2 Vorstellungen,
Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.
Alles Weitere durch die Zettel.
—Heute: Abends 8 Uhr Anfang.—
1. Platz 30, 2. Platz 20,
Stehplatz 10 Pfa. Kinder die Hälfte.

Die vorliegende Nummer enthält
Prophet und Abkommens-Einladung
der von uns wiederholt empfohlenen
Zeitschrift **„Des Watt gehört der**
Hausfrau!“ mit seinen 5 Bei-
blättern: a) Romanbibliothek zum
Blatt der Hausfrau, b) Aus aller
Welt — für alle Welt, c) Das
Blatt der jungen Mädchen, d) Das
Blatt der Kinder, e) Schatzkammer-
buch für Parabelerzählungen, wo-
durch die beliebtesten Fäncen- und
Märchenwelt die billige, inhalt-
reiche und belesendere ihrer
Art ist. Jeder paramen Hausfrau
rathen wir zu einem Probe-Abkom-
men auf dieses praktische und reich-
illustrirte Familienblatt (circa 3000
Abbildungen im Jahr). Die Ver-
handlung von **Neumann & Neumann**
übernimmt prompt die Zustellung.

Große Inventar-Auktion.
Montag, den 11. September d. J., von Vormittag 9 Uhr ab
soll auf dem Gehöft **Weiße Straße Nr. 17** in **Commerca** das den
Erben des verstorbenen **G. Lademann** gehörige lebende und todtte In-
ventar, als:
3 gute Ackerpferde (5 bis 8 Jahre alt), 1 Sengstochel, 1 1/2 Jahre,
5 Kühe, 2 Bullen, 1 Fähe, 3 Kälber 4 1/2, und 4 1/2-jährige
Schweine, 1 Schmalhine, 2 4-jähr. Mel. rooßen, 1 anderer Acker-
wagen, 1 K. Brechswagen, 1 Dreihackensflug, 1 Kartoffelzug, 2
Krümmer, gr. u. kl. Eggen, 1 Hinkelwaage, 1 dreitheilige Waage, 1
Zauchenofen, 1 Kornschäber, 1 Dreihackenshine, 1 Hädelsch.-Maßhine,
Pferdegeschirre, 2 Greuse, 1 Jagdshillten, 1 Decimalwaage, Spann-
seilen, 1 Brühwanne, 1 Karre, 1 Wärrtkloß und mehrere andere
Gegenstände 1 Partie Dürger, 1 Schreibbüchse nebst 3 Leber
öffentlich meistbietend gegen gleiche Barzahlung verkauft werden.
Th. Banier, Reisauctionator.

Das vom Stadtschultheiß concessionirte
Pfand-Leih-Haus
der in das Handelsregister des kgl. Amtsgerichts eingetrag. Firma
Gustav Delbuer, Magdeburg,
seit 11 Jahren **Weiße Str. 5 a 1** in der Nähe des Bahnhofs,
besetzt alle Werthgegenstände sowie ganze Waarenposten in jeder
Höhe. Strengste Discretion, coulanteste Bedienung. Geöffnet bis
Abends 8 Uhr. Nur das erste Mal Legitimirtion erforderlich.
Sämmtliche Gegenstände sind gegen Feuer- und Einbruch
versichert.

Magdeburgs ältestes u. größtes
Pfand-Leih-Haus
Adolph Michaelis, Magdeburg
Apfelstraße 16
empfiehlt sich zur Beleihung von
Waarenposten, Werthgegenständen, Fahrrädern etc.

Post- und Schneidampfer des
Norddeutschen Lloyd in Bremen
bestürzen regelmäßig Passagiere
nach Newyork, Baltimore, Galveston
(Texas), Brasilien, Argentinien, Ita-
lie, Afrika, Asien und Australien.
Passagier-Annahme und Anskunft
durch
W. Vookeroth,
Magdeburg, Wilhelmstrasse 9.
Hauptagentur des Norddeutschen Lloyd.

Neu!
Deutsche Bierhalle Magdeburg
Himmelreichstr. 23
mit
St. Lucas-Zimmer.
Reichhaltige Frühstückskarte zu kleinen Preisen.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
a 1,00 Mark,
6 Karten 5,00 Mark.
Biere vorzüglich gepflegt.
Bamberger Frankenbräu 1/2 l. 20 Pf.
Neu eröffnet!

Hôtel Kaiserhof
Magdeburg
An der
Ulrichstraße
3 Minuten
vom Bahnhof
Inhaber **F. Wiedemann.**
Einem hochachtbaren Publikum die ergebene Mittheilung, daß
am 1. Juli cr. das vollständig renovirte
Hôtel verbunden mit **Restaurant**
in meinen Besitz übergegangen ist u. halte dasselbe bestens empfohlen.
Anerkannt vorzügliche Küche. ff. Weine u. Biere.
Stallungen für 40 Pferde.

Hotel Fürst Bismarck
Heute Sonntag
von Nachmittag 3 Uhr ab
Hammel- und
Entenauskegeln.
Freundlichst ladet ein
Fritz Engelbart.

Stephanns-Verein.
Sonntag, den 10. Sept.
im Gasthof „zur Sonne“
Ball.
Freundlichst ladet ein
Der Vorstand.

Walhalla-
Magdeburg.
Größtes
Specialitäten-Theater.
Täglich
Abends 8 Uhr
Große Vorstellung.
Nur erstklassige Nummern
bei kleinen Eintrittspreisen.

Hierzu „Zeitspiegel“ Nr. 37.

H. Lublin

Magdeburg

empfiehlt

Wollene Strickgarne,

beste Qualitäten, trotz anhaltender Steigerung des Rohmaterials zu billigten Preisen.

Qual. 12,	feinze, kräftige Landwolle (sogenanntes Schwodgarn), melirt und einfarbig per Zollpfund	1,25,	¹ / ₅ Pfund	0,25
Qual. 14 X,	haltbares Strickgarn, in grau und braunmelirten Farben	1,40,	¹ / ₅ "	0,28
Qual. 16. KK.,	rein. Kammgarn, haltbar u. ergiebig, in melirt. Farb. u. einfarb. "	1,65,	¹ / ₅ "	0,28,
Qual. 16 Super,	längst bewährte Marke, in Haltbarkeit und Fadenlänge in dieser Preislage unübertroffen, in allen Melangen und Uni-Farben 4, 5, und 6fad, in weicher und fester Drehung vorrätzig	2,00	¹ / ₅ "	0,40
Qual. 16 Hausfrauenstolz,	vorzügliches, fest gedrehtes Kammgarn, in allen gangbaren Farben	2,00	¹ / ₅ "	0,40
Qual. 16 D.,	rein. Kammgarn, sehr weich u. glanzreich, vorrätzig, in melirt u. schwarz	2,20	¹ / ₅ "	0,44.
Qual. 20 Victoria,	fein gedreht, weich, Eidergarn, in schwarz u. lederbraun	2,30	¹ / ₅ "	0,46.
Qual. 16 X Altenburg,	fein gedrehtes Kammgarn, nur in schottisch melirten Farben	2,40	¹ / ₅ "	0,48.
Qual. 16 X Altenburg,	fein gedrehtes Kammgarn, jaspirt, für Kinderstrümpfe	2,50	¹ / ₅ "	0,50.
Qual. 20 primissima,	ganz weiches, englisches Kammgarn (Zephyrwolle ähnlich), z. Kinderstrümpfen u. z. Säfen sehr geeignet, i. ca. 40 uni-Farben am Lager	2,70	¹ / ₅ "	0,45.
Consumwolle, D. R.-G.-M.-S.,	i. schwarz u. lederfarbig, garantiert waschecht, unübertroffene Haltbarkeit	2,75	¹ / ₅ "	0,75.
Qual. 16 I Altenburger,	bestbewährteste Marke, glanzreich, haltbar und ergiebig, vorzüglich in der Wäsche, in melirt und einfarbig, jede Lage mit Saubermatte	2,85	¹ / ₅ "	0,57.
Qual. 20 Hausfrauenholz, D. R.-G.-M.-S.,	weiches, fein gedrehtes Kammgarn, in schwarz, lederfarbig und grün, sehr ergiebig und haltbar	3,25	¹ / ₅ "	0,65.
Qual. 20 extra prima	(regulär), fest gedrehtes, bestes englisches Kammgarn, nicht einlaufend, seit Jahren bewährte Marke, melirt, schwarz und weiß	3,50	¹ / ₅ "	0,70.
Dianawolle D. R.-G.-M.-S.,	ganz weiche, fein gewirnte Eiderwolle nur in schwarz	3,50	¹ / ₅ "	0,70.
Seidenwolle D. R.-G.-M.-S.,	licht, luft- und waschechte Farben, nicht einlaufend nicht fäzend i. d. Wäsche, größte Haltbarkeit bei unübertroff. Weichheit d. Garnes	4,00	¹ / ₅ "	0,80.
Qual. „Excellior“,	bestes, englisches, 6faches gewirntes, ff. gedrehtes Garn, sehr elastisch im Faden, von vorzüglicher Haltbarkeit, in grau, braun, schwarz u. marine	4,50	¹ / ₅ "	0,90.

Zephyr- und Castorwollen, beste prima, 24 A. A.

in jeder Farbe und allen Schattirungen vorrätzig, per Zollpfund, schwarz, 3,00, ¹/₅ Pfund 0,50, in allen übrigen Farben per Zollpfund 3,40, ¹/₅ Pfund 0,57.

Beste prima 8fache Rockwolle

in allen Farben, per Zollpfund 3,00, ¹/₅ Pfund 0,60.

Moos- und Gobelin-Wolle, Mohair- und Perlgarne, Krimmer- und Straussenwolle, Orientwolle.

Qual. Weissfütz.

Weiß	Zollpfd. 2,00,	¹ / ₅ Pfd.	0,40.
Melirt	„ 1,95,	¹ / ₅ „	0,40.
Diamant schwarz	„ 2,30,	¹ / ₅ „	0,46.



Qual. Gelbfütz.

Weiß	Zollpfd. 2,70,	¹ / ₅ Pfd.	0,55.
Melirt	„ 2,95,	¹ / ₅ „	0,60.
Diamant schwarz	„ 3,40,	¹ / ₅ „	0,70.

Qual. Blaufütz E., Pa. nur in Diamant schwarz, Zollpfund 4,25, ¹/₅ Pfund 0,85.